



Konzept zum Rechtschreibunterricht an der Schule Oberägeri

Die Schule Oberägeri hat im Schuljahr 14/15 ein **einheitliches Konzept** für den Rechtschreibunterricht entwickelt. Es regelt die zu erreichenden Kompetenzen durch die ganze Primarschulzeit. Als Basis dienen Methode und Lehrmittel „Grundbausteine der Rechtschreibung“ von Katharina Leemann.

„Wenn man die Zeit, die für die Rechtschreibung aufgewendet wird, den Ärger, den sie Eltern und Lehrern bereitet, die Tränen, die um ihretwillen vergossen werden, summieren könnte, würde man erschrecken.“ (Kosog, 1912)

So alt wie das obige Zitat sind auch die Bestrebungen, das Erlernen der Rechtschreibung zu vereinfachen.

Die Rechtschreibung macht zwar weniger als ein Fünftel des Deutschunterrichts aus, ist aber dennoch wichtig für die schulische, persönliche und gesellschaftliche Zukunft der Kinder. Obschon die Bedeutung der orthografischen Korrektheit für das Verständnis von Geschriebenem gering ist, kommt sie einer **Visitenkarte** im schriftlichen Kontakt gleich.

Es ist erwiesen, dass ein Rechtschreibunterricht, der auf das Auswendiglernen einzelner Wörter abstützt, keinen nachhaltigen Lernerfolg bringt.

Angestrebt wird verstehendes Lernen. Es muss eine **Denkentwicklung** angeregt werden, die auf zwei Grundpfeilern beruht.

Die SchülerInnen sollen

- **Einsichten** in Funktion und Aufbau unserer Schrift und die Prinzipien unserer Orthographie gewinnen.
- **Strategien** zum Lernen und Behalten ausbilden (Wie übe ich richtig? Was tue ich, wenn ich nicht weiss, wie ein Wort geschrieben wird?).

Dadurch werden sie befähigt, aufgrund von gezielten Überlegungen und der Anwendung von Wissen ihrem Lernstand gemäss richtig zu schreiben.

Grundsätze auf dem Weg zur Erreichung dieses Ziels

• **Motivation, Lernbereitschaft:**

Der Erwerb der Rechtschreibkompetenz entwickelt sich über Jahre hinweg und verlangt von den Lernenden ein hohes Mass an Einsatzbereitschaft und Ausdauer. Um diese Bereitschaft lebendig zu erhalten, ist ein Unterricht gefordert, der allen Kindern Erfolgserlebnisse auf ihrem jeweiligen Lernstand ermöglicht. Lernerfolg fördert die Motivation und ist die Voraussetzung dafür, dass die Lernenden Eigenverantwortung übernehmen und ihren Lernprozess aktiv und selbständig mitgestalten.

• **Lernmaterialien:**

Zur Förderung der Lautwahrnehmung und für die Buchstabeneinführung (GS) stehen verschiedene Lehrmittel zur Verfügung. Ab der 2. Klasse eignet sich die werkstattar-



tige Arbeit mit den „Rechtschreibdetektiven“, um das Gelernte abzusichern, spezielle Laute (pf, st, sp, eu...) zu üben und die Wahrnehmung der Kinder für orthographische Besonderheiten zu sensibilisieren.

Das Kernstück (ab Mitte 3.-6. Kl.) bildet der Lehrgang „Grundbausteine der Rechtschreibung“ von Katharina Leemann. Er ist konsequent aufgebaut und in klar definierte Lerneinheiten gegliedert. Bei der Bearbeitung der Übungen ist die Selbstverantwortung der Lernenden gefordert. Die Themen werden eingeführt, geübt und überprüft. Der Zeitaufwand für die einzelnen Lernschritte ist individuell verschieden. Jedes Kind übt so lange, bis es sich sicher fühlt. Verlangt wird stets nur erarbeitetes und gefestigtes Wissen, so dass jedes Kind Erfolg erleben kann.

In der Oberstufe werden die orthografischen Kenntnisse der Kinder vertieft und mit geeigneten Lernmaterialien erweitert.

- **Ablauf des Lernprozesses:**

Ein wichtiges Erfolgselement für gelingenden Rechtschreibunterricht besteht erwie-senermassen darin, dass der Lernprozess von der Grund- bis zur Oberstufe geplant und aufbauend durchgeführt wird.

Als Grundlage müssen die Kinder Sicherheit im Umgang mit den Lauten erwerben, dazu gehört die Differenzierung ähnlicher Laute, die Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen, das Erkennen der Wortgrenzen sowie das Schreiben eigener Sätze. Daneben wird ein Grundwortschatz aufgebaut.

Als erstes Zwischenziel wird die Fähigkeit angestrebt, lauttreue Texte fehlerfrei zu schreiben.

Darauf aufbauend lernen die SchülerInnen die Gesetzmässigkeiten der deutschen Sprache kennen. Die Wörter werden in ihre Grund-, Anfangs- und Endbausteine zerlegt, verwandte Wörter gesucht, Wortgruppen gebildet und so wichtige Einsichten in die inneren Zusammenhänge der Sprache gewonnen. Im Weiteren wird die Grossschreibung der Nomen verankert und der Umgang mit sechs Regelbereichen systematisch erarbeitet und automatisiert. Parallel dient die Arbeit mit der Lernkartei dazu, den Grundwortschatz abzuspeichern.

Bis zum Ende der Schulzeit werden dann die Rechtschreibkompetenzen der SchülerInnen gefestigt und weitere anspruchsvolle Themen (Nominalisierung, Fremdwörter, Interpunktion) bearbeitet.

- **Selbstkorrektur:**

Von Beginn weg übernehmen die SchülerInnen die Korrektur ihrer bearbeiteten Übungen und Texte nach genauer Anleitung und mit Hilfe von Kontrollfragen gemäss dem aktuellen Wissensstand selbst. Nach jeder abgeschlossenen Lerneinheit kommen weitere Kontrollfragen zur neu bearbeiteten Thematik dazu. Diese Kontrollfragen lenken die Aufmerksamkeit auf klar benannte, geübte Aspekte. Die Lehrperson überprüft lediglich, ob die Korrekturen seriös ausgeführt werden.

- **Tägliches Lesen:**

Der Erwerb der Rechtschreibkompetenz kann zusätzlich durch tägliches Lesen (ungefähr eine Viertelstunde) unterstützt werden.



Wirksamkeit

Der Lehrgang „Grundbausteine der Rechtschreibung“ wurde evaluiert. Kinder, die damit gearbeitet haben, beurteilen die Effektivität des Lehrgangs subjektiv als hoch und die in einer Begleitstudie durch Tests erfassten Fortschritte belegen die hohe Lernwirksamkeit. Auch für fremdsprachige Kinder erweist sich der Lehrgang als geeignetes Arbeitsinstrument.

Zusammenfassend können folgende Faktoren als entscheidend für einen **erfolgreichen Erwerb der Rechtschreibkompetenz** bezeichnet werden:

- Koordinierter Aufbau und abgesprochene Zusammenarbeit aller Stufen
- Geeignete Unterrichtsmaterialien und Arbeitsformen
- Regelmässiges Üben
- Bewusste Auseinandersetzung der Lernenden mit den formalen Aspekten der Sprache: Einsichten gewinnen, Strategien ausbilden
- Eigenverantwortliches Lernen und Fortschreiten im eigenen Tempo
- Lernen am Erfolg

Einbezug der Eltern

Für viele Eltern ist die geschilderte Art des Rechtschreibunterrichts und der Korrekturpraxis neuartig und ungewohnt. Unter Berücksichtigung des neuen Konzepts werden keine auswendig gelernten Diktate mehr durchgeführt. Kontrolldiktate beinhalten nur noch Wörter, die mit den gelernten Regeln und dem erworbenen Wissen korrekt geschrieben werden können.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Lehrperson Ihres Kindes!